

Message vom 26.03.2023

Schafe brauchen Hirten 2 – Schafe kennen die Stimme ihres Hirten!

Ein guter Hirte zu sein, ist das Allererste, was der Herr für dich gerade jetzt ist. An dem Tag, wo wir dies vergessen, werden wir in die Irre gehen. David war ein Hirtenjunge und zum fünffältigen Dienst gehört das Hirtenamt. Gottes Idee ist, dass jedes Schaf einen Hirten hat, denn Schafe brauchen Hirten. In dieser Serie entdecken wir das Geschenk Gottes an die Menschen, wann Menschen gedeihen, warum Schafe ohne Hirten verhungern und wer die Feinde der Schafe sind. Sein Hirtenherz will, dass es dir an nichts mangelt.



In der Bibel hat uns der Herr gezeigt, dass du und ich seine Stimme kennen: *Meine Schafe kennen meine Stimme (Johannes 10:27)*. Heute betrachten wir, wie wir die Fähigkeiten trainieren können, wie wir seine Stimme hören und besser zuhören können. *Sei schnell zum Hören, und langsam zum Reden (Jakobus 1:19)*.

Der Herr sagt:

*¹⁴ Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und bin den Meinen bekannt.
(Johannes 10:14 (Sch2000))*

Der Herr kennt dich, aber **Du kennst Ihn auch!** Welch grossartige Aussage, dass Gott dir versichert, dass es einfach ist, ihn zu kennen. Gott sagt, ich kenne dich. Er sagt aber auch, du kennst mich. Beginne den Tag mit dem Bekenntnis; ich kenne Jesus und er kennt auch mich.

Schafe kennen ihren Hirten – Wie hört man den Oberhirten?

Du kennst die Stimme des Herrn:

³ *Diesem macht der Türhüter auf, und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die ihm gehörenden Schafe mit **Namen** und führt sie hinaus.*

⁴ *Wenn er dann alle Schafe, die ihm gehören, hinausgelassen hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen.
Johannes 10:3-4 (MEN)*

Schafe folgen dem Hirten, *weil sie seine Stimme kennen*. Hörst du deine persönliche Stimme Gottes? Sei dein eigener Prophet, denn du kannst die Stimme Gottes hören. Weil du ein Schaf bist, hast du die Fähigkeit, seine Stimme zu kennen und auf sie zu hören. Jesus sagt; *er ruft die ihm gehörenden Schafe mit **Namen** und führt sie hinaus*.

Betrachten wir denselben Bibelvers etwas präziser ausgedrückt, aus der Elberfelder Bibelübersetzung:

³ *Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft die **eigenen Schafe** mit Namen und führt sie heraus. Johannes 10:3 (ELB)*

Lesen wir weiter im Vers 16. Jesus sagt:

¹⁶ *Und ich habe **andere Schafe**, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein. Johannes 10:16 (ELB)*

In Vers 3 redet Jesus von den *eigenen Schafen*, vom sogenannten Überrest Israels. Der kleine Überrest Israels sind die messianischen Juden. Das sind diejenigen Juden, die glauben, dass Jeschua der Messias, der Retter ist. Dies nennt die Bibel den Überrest. Der Grossteil der Juden erwartet Jeschua noch immer. Alle, die glauben, dass Jesus der Messias ist (und Juden müssen dasselbe glauben), das sind Jesu *eigene Schafe*. Alle, die glauben, dass Jesus der Messias ist, sind seine Schafe.

Im Vers 16 lesen wir von einem anderen Hof. Da sind wir Heiden gemeint. Wir sitzen in einem anderen Stall und sind *andere Schafe* – wir sind aus den Heiden. Jesus ruft auch diese Schafe und sie hören und kennen seine Stimme und folgen Ihm nach. Dies ist das Geheimnis von Paulus in seinem Evangelium. Im Alten Testament war dies unbekannt und es gab nur das Judentum. Aber jetzt ist das Geheimnis geoffenbart, dass aus Juden und Heiden eine Schafherde hervorgehen wird. Der wahre Leib Christi besteht aus gläubigen Juden und Heiden – ein Leib, ein Bräutigam und eine Braut. Deshalb sagt die Bibel, dass das Evangelium immer zuerst den Juden gilt, und dann werden wir Heiden erwähnt. Wir Heiden sind Teilhaber am neuen Bund und haben diese Segnungen geerbt. Deshalb jagen uns als Nutzniesser des neuen Bundes Gunst und Gnade nach. Halleluja!

Es ist wichtig, dass wir die Reihenfolge richtig verstehen (Epheser 3). Welch einen Segen wirst du haben, wenn du Israel als Erstling ehrst, weil du durch das neue Bündnis schon gesegnet bist. Der neue Bund wurde nicht in erster Linie mit uns geschlossen, sondern mit Israel. So ehren wir das, was eigentlich geehrt werden muss, bis hin zu den Regierungen. Wer dich segnet, wird gesegnet werden. Wenn eine Regierung Israel segnet, wird diese Nation ein gesegnetes Land sein. Wer Israel segnet, wird gesegnet werden!

Der Hirte braucht eine Stimme – ein stummer Hirte kann seinen Beruf nicht ausüben!

Wir sind seine *anderen Schafe* (Heiden) und hören seine Stimme; *ruft die ihm gehörenden Schafe mit Namen und führt sie hinaus (Johannes 10:3 MEN)*. Der Herr ruft uns beim Namen. Und Schafe sind Experten im Unterscheiden der Hirtenstimmen. Dies kannst du bei jeder Schafherde beobachten. Schafe kennen die Stimme ihres menschlichen Hirten. Anderen Stimmen folgen Sie nicht – weil sie seine Stimme kennen. Wir Schafe kennen die Stimme unseres geistlichen Hirten (der Herr). Wenn der Herr dich ruft, ruft er dich bei deinem Namen.

Das Wort für Namen ist „onoma“ und bedeutet mehr als ein Eigenname!

Ruft der Herr wirklich jedes einzelne Schaf bei seinem Vor- oder Nachnamen? Das griechische Wort für Namen ist «onoma» und verschiedene Aspekte sind in diesem Wort vereint. Mit *onoma* sind nicht nur Eigennamen wie Vornamen gemeint, sondern es geht um den Namen als *Art der Behandlung*, auch der *Titel* oder *Ruf* einer Person sind gemeint.

Wie behandelt uns Gott?

Dazu lesen wir folgende Bibelstelle aus dem Hebräerbrief:

7 Wenn ihr Züchtigung erduldet, so behandelt euch Gott ja als Söhne; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Hebräer 12:7 (Sch2000)

Gott behandelt uns als Söhne und Töchter! Gott behandelt uns nicht in erster Linie nach unserem Vornamen, sondern als Sohn des Höchsten und Tochter Gottes. Dies ist, was *onoma* bedeutet; die Art der Behandlung.

Dann, wenn du Sohn oder Tochter hörst, redet der Herr zu dir!

Höre deinen Ruf; höre, wie der Herr dir zuflüstert: Mein Sohn, meine Tochter! Wir wollen gar nicht unseren Vornamen hören, sondern was wir für Ihn sind. Ich will nicht hören, was ich für mich bin, denn als Tochter oder Sohn gerufen zu werden, ist viel persönlicher.

Der teufel wird dich nicht Sohn oder Tochter nennen. Er wird dich anklagen mit „du“ bist nicht gut genug, „du“ hast versagt, „du“ musst.

Unsere Eltern haben uns einen Vornamen gegeben. Der himmlische Vater hat dir ebenfalls einen Namen gegeben: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen. Und du bist meine höchst geliebte Tochter des Herrn. Das leise Flüstern kannst du überall in deinem Alltag vernehmen. Und dann weisst du, dass dein guter Hirte gesprochen hat.

Höre nicht den Menschen, höre den Herrn!

Erinnerst du dich an den kleinen angehenden Propheten Samuel? Nachts hörte er seinen Namen Samuel rufen und er dachte es sei Eli, der mit ihm redete. Ein zweites und drittes Mal wird Samuel gerufen. Eli erkannte, dass der Herr den Knaben rief und sagte zu Samuel, dass er sich wieder schlafen legen solle; *und wenn der Herr dich rufen wird, so sprich: Rede, Herr, denn dein Knecht hört! Und der Herr rief Samuel nochmals, und er sprach: Rede, denn dein Knecht hört!* Und so sprach der Herr mit Samuel und offenbarte sich ihm (1. Samuel 3).

Der Herr ruft Samuels Namen, weil es im Alten Testament noch keine Söhne und Töchter gab. Die Sohnschaft kam durch den Sohn, der auf die Erde kam. Oftmals denken wir zum Beispiel in einem Gottesdienst, dass der Prediger redet. Zu viele hören auf den Prediger: Aber du sollst Gott im Prediger hören, nicht den Prediger! Schafe kennen die Stimme ihres Hirten bedeutet; sie kennen den Oberhirten und ihre Unterhirten. Die Bibel sagt, vertraue nicht auf Fleisch, sondern auf Geist: *wer aber im Vertrauen auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten* (Galater 6:8). Vertraue nicht auf Fleisch, vertraue auf Gott im Fleisch! Du fragst dich jetzt vielleicht: Wie kann ich meinem Mann vertrauen, dass er mir treu bleibt? Du vertraust nicht dem Mann, du vertraust Gott im Mann! Das ist ein Weg, wie deine Eifersucht verschwinden wird, indem du deine Eifersucht richtig platzierst. In unseren Beziehungen können wir nicht auf Fleisch vertrauen, aber vertraue auf Gott im Fleisch. Fleisch wird uns immer wieder «einen Strich durch die Rechnung» machen. Aber wir haben etwas Höheres, in das wir unser Vertrauen setzen können. Wir vertrauen nicht Menschen, sondern wir vertrauen Gott (Geist) in dem Menschen. Vertraue auf den Geist, nicht auf das Fleisch!

Höre nicht den Menschen, höre den Herrn!

Die Basis für unsere Aussagen ist immer das geschriebene Wort:

*11a Wenn jemand redet, so rede er es als **Aussprüche Gottes**.*
1. Petrus 4:11a (ELB)

In der englischen Bibelübersetzung wird das Wort «Orakel» für Aussprüche benutzt.

In der Neuen Evangelischen Übersetzung lesen wir:

*11a Wenn jemand redet, soll **Gott durch ihn sprechen** können.*
1. Petrus 4:11a (NeÜ)

Oder in der Neuen Genfer Übersetzung:

*11a Redet jemand im Auftrag Gottes, dann soll er sich bewusst sein, dass es **Gottes Worte sind**, die er weitergibt.* 1. Petrus 4:11a (NGÜ)

Höre Gott im Prediger, nicht den Prediger!

Dieses Wort *Aussprüche* zeigt uns auf, dass die Basis für die Message immer das geschriebene Wort Gottes, die Bibel sein muss. Die Aussprüche Gottes sind

zuerst das Wort Gottes. Und so spricht der Herr durch seine Hirten (Pastoren), die es in die heutige Zeit oder Kultur «ausschmücken». Diese Freiheit hat ein Prediger. Jesus kannte die Technik der hyperbolischen (übertreibenden) Rede. Jesus hat in seinen Reden die Spannung seiner Zuhörer erhöht, indem er mit viel Engagement und Leidenschaft bewusst in einer übertreibenden Sprechweise die Menschen zum gründlichen Nachdenken anregte. Jesus sagte, *wenn dich deine Hand verführt, dann hacke sie ab und wirf sie weg* (Matthäus 30)! In der damaligen Zeit liess das Gesetz keinen Spielraum und null Gnade zu! Halleluja, dass Jesus für uns aus lauter Gnade alle Forderungen erfüllt hat, damit wir gerecht sein können vor ihm.

Erinnern wir uns an die Versuchung Jesu: Der teufel wird dich niemals «geliebter Sohn» nennen. Er konnte höchstens Jesus in Frage stellen: «Wenn du Gottes Sohn bist...» Aber Jesus hörte vom Vater etwas anderes. Seine Stimme kennen zu lernen ist eine Reise. Sei nicht entmutigt, wenn du noch nicht sicher bist, ob das seine Stimme war. Es ist ein Lernen durch Erfahrung, durch erleben. So hörst du den Oberhirten! Doch betrachten wir auch, wie du die Unterhirten hören solltest! Richtig zuhören ist ein grosser Schlüssel. Betrachten wir dazu drei wichtige Punkte.

Höre nicht mit dem Verstand!

Wenn du eine Predigt hörst, solltest du sie nicht mit deinem Verstand oder Emotionen hören.

1. Was ist der Mensch?

⁵ Was ist der Mensch, dass du an ihn gedenkst, und der Sohn des Menschen, dass du auf ihn achtest? Psalm 8:5 (Sch2000)

Der Mensch ist Geist, besitzt eine Seele und lebt in einem Körper. Der Mensch ist geistlich. Deshalb höre mit deinem Herzen und nicht einfach nur mit deinem Verstand. Höre mit deinem innwendigen Menschen, dem Geist zu. Der Herr kann in Momenten deines Lebens zu dir sprechen, wo du es überhaupt nicht erwarten würdest – auch ausserhalb eines geistlichen Kontextes. Warum? Weil du ein Geist bist und dein Geist anders tickt als dein Verstand. Schafe kennen und hören seine Stimme: In jedem Moment und jeder Situation kann der Herr zu dir sprechen. Zu hören mit dem Geist ist viel wichtiger als zu hören mit dem Kopf.

2. Geistliches wird geistlich erklärt!

Geistliche Menschen hören geistliche Sachen:

*¹³ Und davon reden wir auch, aber nicht in Worten, wie sie menschliche Weisheit lehrt, sondern in Worten, wie sie der Geist lehrt. **Geistlichen Menschen erklären wir geistliche Sachen.***

¹⁴ Ein **natürlicher** Mensch kann nicht erfassen, was vom Geist Gottes kommt. Er hält es für Unsinn und kann nichts damit anfangen, weil es **geistlich** beurteilt werden muss. 1.Kor 2:13-14 (NeÜ)

Ein **natürlicher** (griech. Grundwort Psyche = Seele): Ein seelischer Mensch kann nicht erfassen, was vom Geist Gottes kommt. Er hält es für Unsinn und kann nichts damit anfangen, weil es **geistlich** beurteilt werden muss. Geistliche Dinge können nicht mit dem Verstand verstanden werden. Das ist einer der Gründe, warum Menschen die Stimme Gottes (auch die durch den Unterhirten) nicht hören, weil sie mit dem Verstand hören, indem sie nicht hinhören, was gesagt wird. Sondern Geistliches muss geistlich erklärt und beurteilt werden.

3. Unser Problem ist, dass wir mit den Ohren hören!

Wenn wir mit den Ohren hören anstatt mit unserem Geist, werden wir vieles nicht verstehen.

²⁶ als er sprach: »Geh hin zu diesem Volk und sprich: Mit den Ohren werdet ihr hören und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr sehen und nicht erkennen! Apostelgeschichte 28:26 (Sch2000)

Höre mit den Augen und Ohren deines Herzens. Wir alle können unsere Fähigkeit zuzuhören verbessern. Beginne eine neue Art von Leben und lerne durch Erfahrungen und Erlebnisse, mit dem Geist hinzuhören.

Wie höre ich mit meinem Geist?

Was du hörst, hörst du zwar gerade jetzt, hat aber sehr oft mit deiner Zukunft zu tun!

²³ Wer ist aber unter euch, der auf dieses hört, der achtgibt und es künftig beachtet? Jesaja 42:23 (Sch2000)

Wenn wir etwas hören, geht es oft um Dinge, die noch kommen werden. Und so hörst du in deine Zukunft hinein. Dies hilft dir, dein Leben zu gestalten und auszurichten. Das hörende Herz ist weich, offen und sensibel auf das Hören Gottes hin. Warum haben wir überhaupt ein Herz? Du hast ein Herz, um zu glauben. Paulus sagt in Römer 10:10: *Wer mit dem Herzen glaubt, wird gerecht*. Die Bibel sagt, wenn du von neuem geboren bist, bekommst du ein neues Herz und einen neuen Geist (Hesekiel 36:26). Du hast ein neues Herz bekommen, damit du jetzt glauben kannst, geliebt zu sein. Die Liebe Gottes ist in deinem Herz ausgegossen und hat jetzt die Kapazität, zu vertrauen und glauben, dass Gott dich liebt. Komm in die Ruhe der Gnade, die dir Sicherheit, Zufriedenheit und Frieden gibt.

Wie hält man sein Herz sensitiv und empfänglich?

Lese dazu folgenden Bibelvers:

*^{19a} Weil dein Herz **weich** geworden ist und du dich vor dem HERRN **gedemütigt** hast...2. Könige 22:19a (Sch2000)*

Bleib demütig! Demut ist der Weg, wie du dein Herz weich und offen hältst. Stolz macht taub, verblendet dich und macht blind. Wer sich demütigt, übt sich darin, sein eigenes Herz weich zu erhalten. Bleib bescheiden und achte deinen Nächsten höher als dich selbst. Amen.

Gedanken High Light

Sei schnell zum Hören und langsam zum Reden.

Der Herr kennt dich, aber **Du** kennst Ihn auch!

Der wahre Leib Christi besteht aus gläubigen Juden und Heiden – ein Leib, ein Bräutigam und eine Braut.

Der neue Bund wurde nicht in erster Linie mit uns Heiden geschlossen, sondern mit Israel.

Wer Israel segnet, wird gesegnet werden!

Höre deinen Ruf; höre, wie der Herr dir zuflüstert: Mein Sohn, meine Tochter!

Höre Gott im Prediger, nicht den Prediger!

Höre mit den Augen und Ohren deines Herzens.

Du hast ein Herz, um zu glauben.

Komm in die Ruhe der Gnade, die dir Sicherheit, Zufriedenheit und Frieden gibt.

Gebet und persönliches Bekenntnis

Ich lieb dich, Herr. Nie verlässt mich deine Gnade. Jeden Tag, hältst du mich in der Hand. Vom Moment, wenn ich erwache. Bis ich mich schlafen leg, sing ich von deiner Güte, mein Gott. Mein ganzes Leben warst du treu. Herr mein ganzes Leben warst du so, so gut. Solang ich kann, so lang ich atme. Sing ich von deiner Güte, mein Gott. Ich lieb dein Wort. Du führst mich auch durch das Feuer. In tiefster Nacht, bist du nah, wie kein anderer. Ich kenne dich als Vater. Ich kenne dich als Freund. Ich leb' in deiner Güte, mein Gott. Mein ganzes Leben warst du treu, Herr. Mein ganzes Leben warst du so, so gut. Solang ich kann, so lang ich atme. Sing ich von deiner Güte, mein Gott. Deine Güte, sie jagt mir nach. Sie jagt mir immer nach. Alles was ich bin, leg ich vor dich hin. Ich gebe alles dir. Deine Güte, sie jagt mir nach. Mein ganzes Leben warst du treu. Herr, mein ganzes Leben warst du so, so gut. Solang ich kann, so lang ich atme, sing ich von deiner Güte, mein Gott.